Zeitschrift: Der Filmberater

Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein

Band: 32 (1972)

Heft: 4

Rubrik: Filme im Fernsehen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Filme im Fernsehen

Hinweise auf Kinofilme im Fernsehprogramm der deutschen und rätoromanischen Schweiz (Änderungen vorbehalten)

Sonntag

Ewiger Walzer

16. April 20.15 Uhr In Farbe

BRD 1954; Regie: Paul Verhoeven; mit Bernhard Wicki, Hilde Krahl, Annemarie Düringer. — Johann Strauss als umschwärmter Frauenliebling, der erst im Alter sein wirkliches Glück findet. Der festliche Film wirft ein einseitig-romantisierendes biographisches Streiflicht auf den Komponisten und den Einfluss seiner Musik auf das gesellschaftliche Leben der Zeit. — Ab etwa 14.

(An Stelle des im letzten Heft für dieses Datum angezeigten «Polizischt Wäckerli»)

Freitag

* Les parapluies de Cherbourg

21. April 20.50 Uhr In Farbe

Frankreich/BRD 1963; Regie: Jacques Demy; mit Catherine Deneuve, Anne Vernon, Nino Castelnuovo. - Die Geschichte einer Liebe zwischen einem jungen Mann, der in den Algerien-Krieg aufgeboten wird, und der Tochter einer Ladeninhaberin aus Cherbourg; beide heiraten andere Partner. Einfacher, lyrisch-gemüthafter Musikfilm mit gesungenen Dialogen und reizvollen Farbarrangements. — Ab etwa 16 sehenswert. \rightarrow Fb 8/64

Sonntag

** The Last Angry Man (Der Zorn des Gerechten)

23. April 20.15 Uhr

USA 1959; Regie: Daniel Mann; mit Paul Muni, David Wayne, Luther Adler. — Ein selbstloser Armenarzt im finstersten Bezirk New Yorks soll für die Fernsehreklame einer Arzneimittelfirma missbraucht werden, dient aber ohne Rücksicht auf Geld zuerst dem Nächsten. Eine gedankentiefe Absage an das materielle Gewinnstreben mit hervorragenden darstellerischen Leistungen. — Ab etwa 14 empfehlenswert.

Freitag 5. Mai 20.20 Uhr

In Farbe

The Doomsday Flight (Der Flug des Schreckens)

USA 1966; Regie: William Graham; mit Jack Lord, Edmond O'Brien, Van Johnson. — Durch eine an Bord einer Düsenmaschine auf dem Flug von Los Angeles nach New York geschmuggelte Bombe eines Erpressers geraten die Passagiere in eine Ausnahmesituation, während für Polizei und Flugsicherung ein nervenaufreibender Wettlauf mit der Zeit beginnt. Spannend, aber oberflächlich. — Ab etwa 14.

Sonntag

Polizischt Wäckerli

7. Mai 20.15 Uhr (siehe Fb 3/72, Seite 75; wurde vom 16. April auf dieses Datum verschoben)

Freitag 12. Mai 20.30 Uhr

In Farbe

Man Without A Star (Mit stahlharter Faust)

USA 1955; Regie: King Vidor; mit Kirk Douglas, Jeanne Craine, Claire Trevor. — Die Geschichte eines freiheitsliebenden Cowboys und seiner Rebellion gegen die Stacheldrahtzäune. Flüssig gestalteter und von einem abstandschaffenden Humor getragener Western, aber in einzelnen Szenen zu hart. — Ab etwa 16.

Sonntag 14. Mai 20.25 Uhr In Farbe

An Affair to Remember (Die grosse Liebe meines Lebens)

USA 1957; Regie: Leo McCarey; mit Cary Grant, Deborah Kerr, Richard Denning. — Uppig ausgestattete Liebesgeschichte, die sich an Bord eines Luxusdampfers anbahnt und entwickelt. Kultivierte und humorvolle Unterhaltung mit guten Darstellern. — Ab etwa 16.

Hinweise auf Filme im 1. (ARD) und 2. (ZDF) Programm des deutschen Fernsehens (Änderungen vorbehalten)

- 13. April
 20.15 (ARD)

 ★ Bluebeard's Eighth Wife (Blaubarts achte Frau). Regie: Ernst Lubitsch (USA 1938).

 Geistreich-unterhaltsame Komödie mit leicht frivol-ironischen Untertönen. Sehenswert ab etwa 16.

 → Fb 3/72 (S. 74)
- 15. April
 22.10 (ARD)

 The Return of Frank James (Rache für Jesse James). Regie: Fritz Lang (USA 1940).
 Dramatisches Wildwestdrama um Frank James, der den Mord an seinem Bruder rächt.
 Prachtvolle Bildkompositionen. Die Blutrache wird als Selbstverständlichkeit hingenommen. Ab etwa 16.
- 17. April
 22.50 (ARD)

 ★ Medea. Regie: Pier Paolo Pasolini (Italien 1969). Die der antiken Sage entlehnte Geschichte der Medea interpretiert als Tragödie des Menschen zwischen barbarischsakraler und zivilisiert-rationalistischer Kultur. Die ästhetische Stilisierung setzt eine gewisse Vertrautheit mit dem mythischen Hintergrund und mit Pasolinis dichterischphilosophischem Weltbild voraus. Ab 18 sehenswert.
- 18. April
 22.35 (ZDF)

 ★★ Bronenosez Potjomkin (Panzerkreuzer Potemkin). Regie: Sergej M. Eisenstein
 (UdSSR 1925). Hochdramatische Schilderung des Aufstandes auf einem Kriegsschiff in
 Odessa, dargestellt als revolutionäres, kollektives Ereignis. Empfehlenswert als Klassiker der Filmgeschichte. Ab etwa 16.

 → Fb 9/67
- 22. April
 23.05 (ZDF)

 Die Tür mit den sieben Schlössern. Regie: Alfred Vohrer (BRD 1962). Scotland Yard im Kampf gegen verbrecherische Erbschleicher. Serienkrimi nach Edgar Wallace, mit einigen Gruseleffekten von fragwürdigem Geschmack. Ab 18.
- 23. April
 15.15 (ARD)

 ★ Djamila (Sehnsucht nach Djamila). Regie: Irina Poplawskaja (UdSSR 1963). Die Erinnerungen eines Malers an seine Kindheit in einem kirgisischen Bergdorf. Die breit erzählte, schlichte Geschichte gibt Einblick in eine fremde Welt und bezaubert durch grandiose Fotografie und hervorragende Darstellung. Charakteristisches und künstlerisch beachtliches Beispiel der kirgisischen Filmproduktion. Ab etwa 12 sehenswert.
- 15.30 (ZDF)

 Südliche Nächte. Regie: Robert A. Stemmle (BRD 1953). Musikalisches Lustspiel mit reichlich komplizierten Liebesbeziehungen und vielen Reisebildern von einer Fahrt durch Italien. Unterhaltsam, wenn auch sehr anspruchslos. Ab etwa 14.
- 24. April
 21.00 (ZDF)

 ★ Room at the Top (Der Weg nach oben). Regie: Jack Clayton (GB 1958). Sozialkritischer Film, der den Aufstieg eines ehrgeizigen jungen Angestellten in einer englischen Kleinstadt zum Anlass eines Angriffs gegen heuchlerische Lebensordnung nimmt, in der sich Egoismus und brutale Ausnutzung verbergen. Hervorragend inszeniert und gespielt (Simone Signoret, Laurence Harvey, Heather Sears). Für Erwachsene, die Ehebruch und die Schilderung erotischer Beziehungen kritisch zu werten wissen, sehenswert. Ab 18.
- 27. April 20.15 (ARD) Er kann's nicht lassen. Regie: Axel von Ambesser (BRD 1962). Pater Brown (Heinz Rühmann) klärt einen Gemäldediebstahl und eine Erbschleicher-, Rauschgift- und Mordgeschichte auf. Wenig geschmacksicher und weit entfernt vom Geiste Chestertons. Ab etwa 16.
- 29. April
 16.00 (ZDF)

 Le Chevalier de Pardaillan (Der scharlachrote Musketier). Regie: Bernard Borderie (Frankreich/Italien 1962). Abenteuerunterhaltung auf dem Hintergrund französischer Thronintrigen am Ende des 16. Jahrhunderts. Ab etwa 14.
- 20.15 (ZDF)

 Ask Any Girl (Immer die verflixten Frauen). Regie: Charles Walter (USA 1959). Komödie um heiratslustiges Provinzmädchen (Shirley McLaine), das sich nach Werbemethoden für einen jungen Lebemenschen auftakelt und sich dabei in dessen seriösen Bruder verliebt. Nicht ohne satirische Substanz, aber auch mit etlichen Pointen, die falsch am Platze sind. Ab etwa 16.
- 30. April
 15.25 (ZDF)

 Hardi Pardaillan (Der Triumph des Musketiers). Regie: Bernard Borderie (Frankreich/
 Italien 1963). Im 16. Jahrhundert spielender Abenteuerfilm, der zur Hauptsache aus
 einer Folge lustspielhafter Mut- und Kraftstückchen besteht, mit denen der Held seine
 Verfolger abschüttelt und eine Blondine erobert. Ab etwa 14.
- 16.00 (ARD) ★ Ruggles of Red Gap (Ein Butler in Amerika). Regie: Leo McCarey (USA 1936). Von einem englischen Lord 1905 in Paris verpokerter Butler muss seinem neuen Herrn in den amerikanischen Westen folgen, wo er seine Dienermentalität ablegt und sich selbständig macht. Leicht verstaubte, aber dank der Glanzrolle Charles Laughtons immer noch vergnügliche Komödie. Ab etwa 12 sehenswert.
- 1. Mai
 16.30 (ARD)

 ★ Young Mr. Lincoln (Der junge Mr. Lincoln). Regie: John Ford (USA 1939). Biographische Schilderung des jungen Advokates Abraham Lincoln, bevor er Präsident der Vereinigten Staaten wurde. Von Henry Fonda hervorragend gespielter und in manchen Belangen typischer Ford-Film. Ab etwa 10 sehenswert.

★ I compagni (Die Peitsche im Genick). Regie: Mario Monicelli (Italien/Frankreich 1963). Dargestellt am ersten Streik der Turiner Spinnereien, zeigt der Film die Anfänge 1. Mai 20.15 (ZDF) der Arbeiterbewegung in Italien um 1890, also zu jener Zeit, da Leo XIII. von «der beinahe sklavenähnlichen Abhängigkeit der Besitzlosen» spricht. Dank seiner echt und nur selten theaterhaft wirkenden Atmosphäre vermag das Werk in seinem menschlichen Aspekt auch jenen zu überzeugen, der manches als einseitig empfindet. — Ab \rightarrow Fb 4/64 etwa 16 sehenswert. ★ Le genou de Claire (Claires Knie). Regie: Eric Rohmer (Frankreich 1970). Kurz vor 2. Mai 21.00 (ARD) seiner Heirat verbringt ein französischer Diplomat und Schriftsteller seine Ferien bei Annecy und lässt sich auf Flirts mit zwei jugendlichen Halbschwestern ein. Psychologisch ausserordentlich subtil und diskret werden Gefühle und Verhaltensweisen verschiedener Generationen analysiert. — Ab etwa 16 sehenswert. Schlag auf Schlag. Regie: Geza von Cziffra (BRD 1958). Zweimal geschiedener Standes-4. Mai 20.15 (ZDF) beamter gibt seine Frauen an Freunde weiter und heiratet erneut. Platte Augenblicksunterhaltung mit allzu ungenierter Anknüpfung an die Ehescheidung. -Tim Frazer jagt den geheimnisvollen Mr. X. Regie: Ernst Hofbauer (Österreich 1964). 6 Mai 22.05 (ARD) Anspruchsloser Krimi, in dem Tim Frazer nach mancherlei Abenteuern eine Rauschgiftschmugglerbande entlarvt und erledigt. — Ab etwa 16. ★ Anna Karenina. Regie: Clarence Brown (USA 1935). Die ältere amerikanische Verfilmung von Leo Tolstois berühmtem Roman. Die Geschichte der Ehebrecherin, die 23.05 (ZDF) sich im feudalen Zarenrussland vergeblich gegen die gesellschaftliche Ordnung aufbäumt, wird feinfühlig und dezent behandelt, aber leider nicht zu tieferer sittlicher und gesellschaftskritischer Betrachtung geführt. Für Greta-Garbo-Freunde sehenswert. 7. Mai Eva erbt das Paradies. Regie: Franz Antel (Österreich 1951). Heiteres, aber bescheide-15.30 (ZDF) nes Lustspiel um den Konkurrenzkampf zweier Fremdenhotels am Wolfgangsee. - Ab Zone of Silence (Zone des Schweigens). Regie: Charles Frend (GB 1959). Ein bejahrter Luftkapitän zieht sich schuldlos den Verdacht zu, als Pilot nicht mehr vertrauens-16.00 (ARD) würdig zu sein. Achtbarer britischer Abenteuerfilm. — Ab etwa 12. Mai ★ Szerelem (Liebe). Regie: Karoly Makk (Ungarn 1970). Eindringlicher und einfalls-

Schweizer Filmkatalog. Hrsg. vom Schweizerischen Filmzentrum mit einem Beitrag des Eidgenössischen Departementes des Innern. Zürich 1972, Verein für ein Schweizerisches Filmzentrum (Freiestrasse 88, 8032 Zürich), 234 S., illustr., Subskriptionspreis bis 31. März 1972: Fr. 16.— (später Fr. 20.— bis 25.—). Als ein Gemeinschaftswerk der Schweizer Filmschaffenden liegt nun endlich der seit langem erwartete Schweizer Filmkatalog vor. Der 1,5 Kilo schwere Band enthält unentbehrliche und authentische, weil von den Autoren selbst gelieferte, Informationen zur heutigen «Filmszene Schweiz». Auf deutsch, französisch und englisch sind Angaben über die Autoren und Filme zusammengetragen. Dieser Werkkatalog dürfte wohl zum wichtigsten Hilfmittel werden für all jene, die sich mit dem schweizerischen Filmschaffen auseinandersetzen möchten, aber bisher auf die Solothurner Filmtage angewiesen waren, weil die unabhängige Schweizer Produktion von den Kinos kaum gespielt wurden. Jetzt können Vereine, Organisationen und Institutionen ihr Programm selber zusammenstellen. Es wäre sehr zu wünschen, dass diese Möglichkeiten nun rege benutzt werden.

Cannes 1971. — Ab etwa 16 sehenswert.

reicher Film, der die Atmosphäre der stalinistischen fünfziger Jahre beklemmend echt nachzeichnet und sie gleichzeitig mit der bürgerlichen Welt der Vergangenheit kon-

frontiert. Preis des Internationalen Katholischen Filmbüros (OCIC) am Festival von

Impuls 3/72 — Kommunikation ist eine schwierige Sache. Unter Mitarbeit eines Teams von Fachleuten und Jugendleitern wurde das Märzheft der von der Bundesleitung Jungwacht herausgegebenen Zeitschrift für kirchliche Jugendarbeit mit Kindern, «Impuls», zu einer Sondernummer gestaltet, die zahlreiche Anregungen zur Auseinandersetzung mit dem Thema «Kommunikation und Medien» enthält. Neben zahlreichen praktischen Hinweisen und Informationen für die Arbeit mit dem Kurzfilm werden auch Diskussionsgrundlagen zu den Themenkreisen Kommunikation, Information, Film und Werbung geboten. — Impuls 3/72 ist zum Preis von Fr. 2.— bei der Bundesleitung Jungwacht, St.-Karli-Quai 12, 6000 Luzern 5, zu beziehen.

21.00 (ZDF)